

Jedes Knäblein, neugeboren

T.: aus "Herz-Mariä-Blüthen", Band 3, Würzburg 1876

M.: aus "Hymnus S. Casimiri ad Beatam Mariam semper Virginem", Regensburg 1856



Je - des Knäb - lein, neu - ge - bo - ren, soll dem Herrn ge - wei - het sein!



D'rum des Tem - pels ho - hen To - ren naht Ma - ri - a en - gel - rein.



Sie, vor al - len aus - er - ko - ren, in der Ar - mut Ro - sen - schein.

2. Über das Gesetz erhaben bringt sie doch zum Opfer dar
andachtsvoll den zarten Knaben an dem heiligen Altar
und entbehrend größ'rer Gaben opfert sie ein Taubenpaar.
3. Selig, wer dies Opfer schaute, denn er sah das Heil der Welt:
Er, auf den die Menschheit baute, wird als Opfer dargestellt,
er, den preisen Seraphs Laute fernhin an dem Himmelszelt.
4. Hoher Priester über alle sühnet er der Menschheit Schuld,
seit dem schweren Sündenfalle, voll der Liebe und Geduld
in des Tempels heil'ger Halle spendet er der Gnaden Huld.
5. Gnadenlicht, so hell und reine, dring auch ein in unser Herz,
innig dich mit uns vereine, weck' der Liebe Reueschmerz,
daß die Sünden wir beweinen, stets nur streben himmelwärts.
6. Leuchte uns, o Himmelssonne, wenn im Tod das Auge bricht,
wenn du sprichst vom Richterthrone, Jesu, dann verwirf uns nicht!
Schmück uns mit der Siegeskrone, zeige uns dein Angesicht!